

Alternativen in der Psychiatrie

[Vortrag zum "Soteria-Konzept" ist gut besucht](#)

Baden-Baden (red) - Gut besucht war eine Veranstaltung von Sonja Haase von der Interessenvertretung Psychisch Kranker (IPK) und der kommunalen Behindertenbeauftragten Beate Wirth, die im Rahmen der Woche der Seelischen Gesundheit stattfand. Dabei referierte Dr. Alex Theodor Gogolkiewicz, Chefarzt des Zentrums für Psychiatrie Südwürttemberg, über die sogenannte Soteria als eine Alternative in der modernen Psychiatrie.

Dieses Konzept richtet sich vorwiegend an Betroffene und deren Angehörige, die beispielsweise an einer Psychose erkrankt sind und intensive Behandlung und Begleitung benötigen. Mit diesem neuen Behandlungsansatz, bei dem eine Begleitung von 100 Prozent erfolgt, soll versucht werden, die medikamentöse Begleittherapie nach Möglichkeit nicht in den Vordergrund zu stellen, sondern das Miteinander, so eine Mitteilung. Die Betroffenen erleben in einer Wohngemeinschaft gemeinsam den Alltag. In einer anschließenden, sehr lebhaften Diskussionsrunde, geleitet von SWR-Moderatorin Claudia Godzieba, kamen die Ärzte Dr. Christian Potthoff, Gunzenbachhof, Dr. Henning Hager, Klinik am Leisberg, Sozialpädagoge Tobias Hölscher, Markus Zink, Lebenshilfe, und Rachel Fritsch vom Landesverband Baden-Württemberg der Angehörigen Psychisch Kranker zu Wort. Wer sich weiter über das Thema informieren will, sendet eine E-Mail an Sonja Haase vom IPK unter haase-ibb@web.de.